

Arbeiten, wenn man krank ist

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2022 16:57

[Zitat von Ilse2](#)

wir sind eine dreizügige Grundschule. Da ist das sicherlich einfacher, als an größeren Schulen. Religion ist bei uns überschaubar, da gibt es einmal evangelischen Unterricht für Klasse 1/2, einmal katholischen Unterricht für 1/2 und das gleiche für 3/4.

Ich bin als Sonderpädagogin in den Jahrgängen 1, 2 und 4. Mir den 2ern treffe ich mich jede Woche, bei den 1ern und 4ern wechsele ich ab, werde in der Planung aber immer auf dem Laufenden gehalten, wir haben Planungs-Taskcards, auf denen alles Material abgelegt wird, aber auch Ideen gesammelt werden. Wie gesagt, das ist etwas was bei uns wirklich gut funktioniert und für alle eine Arbeitserleichterung.

Zum Teil gebe ich dir Recht. De, Ma, Su, das könnte meine Parallelkollegin weitergeben, aber ich bin auch in anderen Klassen, in denen ich niemanden habe, der parallel ist. Beispielsweise unterrichte ich in Kunst und Musik ganze Jahrgänge, bei uns ja immer nur 2 Klassen 😊 Kommt ganz auf den Wochentag an, ob das gut oder weniger gut funktioniert. Ganz gleich sind wir aber trotzdem nie, auch wenn wir parallel arbeiten.

Das parallele 🤖 eiten zwingt mich, mich mehr an Planungen zu halten, wo ich doch so gerne spontan auf was reagiere 🤖 daher liebe ich das gar nicht so. Aber es erleichtert einem auch Manches. Ich verdaddele weniger Zeit in Alternativen.